

Salem als Sprungbrett für die weite Welt

Dr. Ran Huo gewann im Internat am Bodensee Mut und Selbstvertrauen für ihren internationalen Weg.

Das allererste Mal las ich von Salem in Christian Krachts Roman *Faserland*. Irgendwie ein reizvoller Ort, fast mythisch. Mit 16 Jahren beschloss ich, dass ich dorthin wollte. Ich bewarb mich für ein Stipendium der Esther-und-Silvius-Dornier-Stiftung zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler und wurde zur Auswahltagung in die Landesschule Pforta eingeladen. Wenig später bekam ich das Stipendium für Salem und traf mit einer Mischung aus Vorfreude und Ehrfurcht im Herbst 2006 am Oberen Tor ein.

Ich gebe zu, dass mir das Internatsleben am Anfang nicht gerade leicht fiel: das erste Mal von zu Hause ausziehen, ein Dreierzimmer teilen, sich an den neuen Lebensrhythmus gewöhnen. Mit der Zeit aber lernte ich Salem zu schätzen und zu lieben. Vor allem die Menschen, denen ich begegnen durfte, werden mir immer in besonderer Erinnerung bleiben: zum einen die Lehrerinnen und Lehrer, denen man den Spaß am Lehren anmerkte und die einen stets zu motivieren wussten. Eine meiner einprägsamsten Erfahrungen hatte ich mit meinem Lateinlehrer Michael Meister. Ich war zur 11. Klasse nach Salem gekommen und hatte erst seit der 9. Jahrgangsstufe Latein, wohingegen die anderen bereits in Jahrgang 7 damit begonnen hatten. Ich musste also einiges aufholen und Herr Meister bot kurzerhand an, jeden Samstag mit mir zusätzliche Texte zu übersetzen. Dass er sich diese Mühe gemacht hat, steht für mich für die zahlreichen Stunden in den Klassenräumen, in denen wir gefordert und gefördert wurden – oftmals durch „das bisschen mehr“, das unsere Lehrerinnen und Lehrer uns gaben.

Zum anderen knüpfte ich während meiner Salemer Zeit Freundschaften, die bis heute halten. Patricia lernte ich bereits in einer meiner ersten Wochen kennen. Mit ihr teilte ich in Spetzgart und Härden das Zimmer und sie hatte gewissermaßen Einfluss auf mei-

ne spätere Studienwahl, denn durch sie entdeckte ich mein Interesse an der spanischen Sprache und Kultur. Mit Yvonne kreuzten sich die Wege auch nach Salem immer wieder und bis heute gehört sie zu meinen engsten Freunden.

Durch die internationale Ausrichtung der Schule lernte ich, meinen Blick über den Horizont hinaus zu richten und stets mit Neugier auf Unbekanntes zu schauen. Nach einem Gap Year, während dem ich viel gereist bin, fing ich mein Studium an der University of Cambridge an. Mit Ausnahme einiger Auslandsaufenthalte und Praktika in Brüssel, Luxemburg, Lyon, New York und London verbrachte ich insgesamt neun Jahre in Cambridge, das ich mittlerweile als meine zweite Heimat betrachte. Direkt nach Abgabe meiner Doktorarbeit zog ich im Sommer 2019 nach Berlin und arbeite seitdem im Bundespräsidialamt, wo ich für Strategische Kommunikation, Reden und Soziale Medien zuständig bin.

Rückblickend kann ich sagen, dass mich meine drei Salemer Jahre tief geprägt haben. Das Leben und Lernen im Internat halfen mir dabei, selbstständiger zu werden, an Selbstvertrauen zu gewinnen, Mut für Neues zu haben und Verantwortung für mich selbst und andere zu übernehmen. Eine große Rolle spielten dabei für mich schon immer die Dienste – insbesondere der Musikdienst, der mit den wöchentlichen Proben und regelmäßigen Konzerten auch meine Liebe zur Musik nachhaltig vertiefte.

Ich werde der Schule weiterhin tief verbunden bleiben. Salem war für mich eine unvergessliche Zeit voll wertvoller Herausforderungen, an denen ich gewachsen bin. Dafür bin ich dankbar.

Dr. Ran Huo, Abitur 2009



Dr. Ran Huo genoss die drei Jahre in Salem.

Dr. Ran Huo, 30 Jahre, wurde in Münster geboren und studierte nach dem Abitur *Modern and Medieval Languages* (Französisch und Spanisch) an der University of Cambridge im Vereinigten Königreich. Auf den Bachelor folgten ein Master in *European Literature* und ein *Doctor of Philosophy* (PhD) in Spanisch, ebenfalls in Cambridge. Derzeit arbeitet sie für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Bereich Strategische Kommunikation und Reden. In ihrer Freizeit fotografiert und reist Ran Huo. Außerdem begeistert sie sich für Kunst, Literatur, Film und Musik.